

Konzept für den Fachbereich «Jugend und Familie»

(bereinigt in der Konzeptgruppe am 22.3.23 mit den Rückmeldungen aus dem LKR vom 16.3.23)

Einleitung (theologische Fundierung)

KINDER - JUGEND - FAMILIE

Unsere Kinder und die Jugendlichen und die Kinder und Jugendlichen weltweit haben eine gefährdete Zukunft. Die materiellen und spirituellen Ressourcen verdunsten.

Für uns ist das **Evangelium Massstab**. Und darin lesen und erkennen wir, dass Jesus die Kinder in die Mitte stellt (Mk. 10,13-16). Auch damals waren die Kinder gefährdet durch Hunger, Unterdrückung und imperiale Kolonisierung durch das römische Imperium. Jesus sagt, den jungen Menschen gehört das **Reich Gottes** und er schloss sie in seine Arme. Die Kinder und jungen Leute brauchen unsere **Förderung**, damit für sie das Reich Gottes sichtbar und spürbar wird. Und wenn wir **Kinder** und **Jugendliche** sagen, meinen wir auch die **Familien**, in denen sie gross werden. Reich Gottes meint Gerechtigkeit, Frieden, Glaube, Liebe, Hoffnung und Sorge für die Schöpfung Gottes. Dies zu sehen, zu erahnen, das braucht **Bildung** und **Begleitung**.

Jesus segnete sie und legte ihnen die Hände auf (Mk. 10,16). Das ist Taufe, Kommunion und Firmung und Berufung. Es liegt in unserer pastoralen Verantwortung einander zu stärken, zu begleiten im Heranwachsen durch Feiern im Kirchenjahr, im religiösen Brauchtum und durch Bildung. **Der Alltag braucht ein gläubiges Handeln aus Liebe und Hoffnung.**

Voraussetzungen

- Die römisch-katholische Kirche im Kanton Basel-Landschaft unterstützt die Pastoralräume mit thematisch orientierten Fachbereichen für Projekte in den Feldern Diakonie und Gemeindebildung.
- Der Fachbereich «Jugend und Familie» wird mittelfristig (Ende 2024 / Anfang 2025) Teil eines weitgehend selbstorganisierten «Service- / Dienstleistungsteams Diakonie und Gemeindebildung» (Arbeitstitel) sein. Das Team arbeitet primär in und für die Pastoralräume und orientiert sich an deren Bedürfnissen.
- Dabei handelt es sich um ein soziokulturell-agogisch arbeitendes Team von Fachpersonen mit Aus- und Weiterbildungen bzw. beruflicher Erfahrung in folgenden Tätigkeitsfeldern
 - o Diakonie (im engeren Sinn): Sozialarbeit, Sozialdienste (dezentral in den Pastoralräumen), Armut
 - o Migration
 - o Jugend-, Familien-, Alterspastoral – Generationenarbeit
 - o Bildung und Spiritualität.
- Vertreten sind folgenden Aus- und Weiterbildungen:
 - o Sozialarbeit
 - o Sozialpädagogik / soziokulturelle Animation
 - o Theologie oder vergleichbare Ausbildung mit kirchlich-theologischem Bezug.
- Gefordert sind generelle Kompetenzen in den Bereichen:
 - o Konzeptarbeit
 - o Impulse geben
 - o Vernetzung mit allen Akteuren vor Ort und in den kirchlichen Strukturen sowie extern

- Coaching von Projektverantwortlichen und Mitwirkenden
- Beratung
- Partiiell: Projektdurchführung
- Entsprechend ihren Aus- und Weiterbildungen und ihrer beruflichen Erfahrung haben die Mitglieder des «Service- / Dienstleistungsteams» jeweilige Tätigkeitsschwerpunkte, sind jedoch offen und fähig, auch in anderen Tätigkeitsfeldern zusammen mit Kolleg*innen zu wirken.

Zuordnung der Stellen im «Service-Team»

- Es handelt sich um eine pastorale Stelle, das heisst «römisch-katholisch» bezüglich Anforderungen ist wichtig.
- Frage: mit oder ohne missio?

Ziele des Fachbereichs «Jugend und Familie»

- Für die jetzt zu besetzende Stelle steht im Vordergrund jemand mit
 - Berufserfahrung im Feld der Generationen
 - Mit sozialpädagogischem / soziokulturellem Hintergrund
- Die Stelle «Jugend und Familie» [*Arbeitstitel; Name noch offen*] befasst sich aus agogisch-soziokultureller Perspektive mit dem thematischen Schwerpunkt Jugend und Familie, je nachdem auch mit Alterspastoral und Generationenarbeit.
- Rahmen und Orientierung geben dabei spezifisch kirchlich-christliche bzw. römisch-katholische Themen und Anliegen, so etwa das Kirchenjahr oder die kirchlich-religiöse Sozialisation.
- Als Zielgruppe stehen Schulkinder, Jugendliche, junge Erwachsene, junge Familien im Fokus (Jugend- und Familienpastoral). Dazu gehört die Zusammenarbeit mit Jubla.
- Die Stelle unterstützt vor allem Projekte in den Pastoralräumen, in Zusammenarbeit mit den Professionellen und den Kirchenmitgliedern sowie weiteren Engagierten vor Ort. Sie kennt deren Bedürfnisse und fördert Partizipation.
- Sie entwickelt mitunter eigene, in den Pastoralräumen multiplizierbare Projekte.
- Kernthemen: Kirchliche Sozialisation; Vakuum kirchliche Bildung; Kirchenjahr; Brauchtum; Zusammenarbeit mit Jubla

Grundhaltung der Stelle und der Stelleninhaber*in

- *Die römisch-katholische Kirche im Kanton Basel-Landschaft verstärkt ihr Engagement mit einem Fachbereich Jugend und Familie aus strategischen Überlegungen mit Blick auf das Zielpublikum Kinder - Familien - junge Erwachsene entlang der drei Schwerpunkte Bildung, Hinführung zur Kirche und Weitergabe des Glaubens.*
- *Es geht nicht darum, andere nicht-kirchliche Angebote zu verdoppeln, sondern darum, ein spezifisch kirchliches Angebot sicherzustellen.*
- Der Grossteil der Angebote und Projekte geht von der Basis, den Pastoralräumen aus.
- Es ist darum wichtig, deren Bedürfnisse bzw. die Bedürfnisse aller Beteiligten und Interessierten (nicht nur der Professionellen) zu kennen und abzuholen.
- Grundlegend ist eine Haltung der Dienstleistung.
- Ebenso, sich gut vor Ort zu vernetzen.
- Die Arbeit der Stelle wie des Dienstleistungsteams «Pastoral» ist somit angebotsorientiert, gewissermassen «Hilfe zur Selbsthilfe».

Anhang 1 zur Vorlage Nr. 04/23

- Die konzeptionelle Arbeit kann dabei durchaus einen Schwerpunkt bilden, da hierfür erfahrungsgemäss vor Ort oft wenig Ressourcen vorhanden sind.
- Im Weiteren geht es um: Impulse geben, begleiten, coachen, beraten bis hin zu einzelnen Tätigkeiten innerhalb eines Projekts.
- Die Stelle fördert Partizipation auf allen Ebenen.
- Ab und an und je nach Kontext entwickelt die Stelle auch selber Projekte und Angebote, die sie dann unter die Leute bringt.
- Zur Aufgabe der Vernetzung vor Ort und der Kenntnis der Bedürfnisse vor Ort gehört manchmal auch, dass man auf blinde Flecken, offene Punkte vor Ort, hinweist bzw. man den Spiegel vorhält.

Zusammenarbeit mit anderen Stellen

- Ehe- und Paarberatung: Hier geht es einerseits um eine konkrete Dienstleistung für Einzelpersonen, Paare oder Familien und andererseits setzt die Stelle auch Projekte um und macht Angebote (vgl. Veranstaltungsprogramm). Für den zweiten Teil ist eine Zusammenarbeit bzw. der Einbezug in die Arbeiten des Dienstleistungsteams «Pastoral» wichtig.
- Fachbereich Religionspädagogik: Auch hier ist eine Zusammenarbeit sinnvoll und notwendig, vor allem auch wenn es um Projekte mit kirchlich-pastoralem Bezug geht, z.B. Konzept «Firmung» im Pastoralraum X.
- Pastorales Zentrum mit Fachbereichen Diakonie und Bildung & Spiritualität

Ausstattung

Mit Blick auf die Erweiterung des Themenfelds wird eine Erhöhung der personellen Ausstattung des Fachbereichs von jetzt 170 (70, 60, 40) Prozent auf 220 Prozent umgesetzt.

Stellenbeschriebe

Stellen: Leitung und Projektmitarbeit Fachbereich Jugend und Familie.

Pensum: insgesamt 120%, aufgeteilt auf zwei Stellen mit 70-80% bzw. 40-50% für Leitung und Projektarbeit bzw. Projektarbeit – die Ausschreibungen werden von Frau Daniela Albin erstellt.

Aufgaben

- Die Stelleninhaber*innen unterstützen die Verantwortlichen in den Pastoralräumen und den Pfarreien in einer am Zielpublikum orientierten, kirchlich verankerten Jugend- und Familienpastoral.
- Die Stelleninhaber*innen arbeiten basisorientiert und trachten danach, ausgehend von den Bedürfnissen der Leute bzw. Kirche vor Ort Angebote und Projekte anzustossen und mit zu entwickeln. Das Spektrum reicht von konzeptioneller Arbeit und Unterstützung, über Begleitung, je nachdem Coaching und Beratung, bis zu Mitarbeit in einzelnen Projekten.
- Die Stelleninhaber*innen gehen vor Ort, um die Bedürfnisse kennenzulernen und den regionalen Unterschieden innerhalb der römisch-katholischen Kirche im Kanton Basel-Landschaft gerecht zu werden.
- Sie nutzen die Kontakte, um die Möglichkeiten der Stelle bekannt zu machen und Beziehungen zu Akteuren vor Ort – Professionelle, Kirchenmitglieder, weitere Engagierte – aufzubauen bzw. zu pflegen.
- Die Stelleninhaber*innen arbeiten im Rahmen des Dienstleistungsteams «Pastoral» eng mit Kolleg*innen des Dienstleistungsteams «Pastoral» zusammen.
- Je nach Kontext entwickeln die Stelleninhaber*innen auch eigene Angebote, die multipliziert werden können, auch mit der nötigen Kommunikation nach aussen.
- Punktuell arbeiten die Stelleninhaber*innen auch vor Ort, z.B. als Kursleiter*in, nicht zuletzt auch, um sich zu vernetzen.
- Das Amt als Kantonalpräses der Jubla gehört zur Stelle.
- Vernetzung mit Fachkolleg*innen und -gremien innerhalb des Kantons und mit diözesanen Gremien (wie z.B. Bistumskommission Jugend etc.)
- Wahrnehmung von Dozierendentätigkeit in Ausbildungsangeboten der Kirche.
- Eine der Stelleninhaber*innen ist mit der Leitung des Fachbereichs betraut.

Anforderungen

- Erfahrung in der Familien- bzw. Jugendpastoral.
- Erfahrung in agogisch-soziokultureller Arbeit und Methodik als Grundlage für das praktische Vorgehen (siehe oben) und für die Begleitung in der Umsetzung von Projekten.
- Vertiefung der beruflichen und Lebenserfahrung durch entsprechende Aus- und Weiterbildungen an Hochschulen.
- Römisch-katholisch; kennt die römisch-katholische Kirche aus eigener Erfahrung und hat einen positiven Bezug dazu.
- Vertrautheit mit der kirchlich-theologischen Fundierung diakonisch-pastoraler Aufgaben.
- Kommunikationskompetenz: Kann auf Leute zugehen, sowohl an der Basis als auch innerhalb der kirchlichen Strukturen und ausserhalb.
- Teamfähigkeit: Bereit zur Zusammenarbeit im Verbund der agogisch-soziokulturell tätigen Stellen der RKK BL.
- Offen für Themen und Probleme wie Klimawandel, Migration, Gerechtigkeitsfragen und mit Bezug zu einem offenen christlichen Verständnis und Umgang damit.
- Bischöfliche Mission ist nicht zwingend.